

Leobschützer Kreisblatt

Dieses Blatt erscheint wöchentlich (Sonnabends). — Der Pränumerationspreis beträgt für das ganze Jahr 2 Mark 40 Pf.
An Insertionsgebühren werden für die dreitheilige Corpuszeile 10 Pf. berechnet.

Sonnabend, den 30. Mai 1891.

Bekanntmachungen des Königlichen Landratsamtes.

J.-Nr. 10442. Auf Grund des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung sind bisher an Bewohner des Kreises — ausschließlich der Stadt Leobschütz Altersrenten in Höhe von 106 Mk. 80 Pf. bewilligt worden und zwar:

1. dem Waldheger Carl Jessel zu Schönau.
2. dem Gemeindeschreiber Ernst Nitsch zu Bieskau.
3. dem Nachtwächter Josef Schlanšok zu Königsdorf.
4. dem Nachtwächter Johann Solich daselbst.
5. der Arbeiterin Monika Vorsutzky zu Hochkreischam.
6. dem Arbeiter Ignaz Anderka zu Gröbnig.
7. der Schafferin Josefa Müller daselbst.
8. dem Arbeiter Josef Viola daselbst.
9. dem Glöckner Johann Schiebel zu Katscher.
10. dem Glöckner Johann Müller daselbst.
11. der Arbeiterin Susanne Kassubek zu Gläsen.
12. dem Arbeiter Josef Zirpser zu Kreuzendorf.
13. dem Arbeiter Johann Burkert zu Bleischwitz.
14. dem Synagogendiener Salomon Breuer zu Katscher.
15. der Spulerin Caroline Starke zu Städte Tropowitz.

Leobschütz, den 25. Mai 1891.

J.-Nr. 10184. Der durch Beschuß des Regierungs-Präsidenten in Breslau vom 2. März d. Js. (Centralblatt für das deutsche Reich Nr. 11) aus dem deutschen Reichsgebiete ausgewiesene ungarische Staatsangehörige, Klempnergeselle Josef Stark, geboren am 19. März 1858 zu Nakowa, Comitats Trenczin in Ungarn, ist seitens der Polizeiverwaltung zu Schweidnitz mittelst Reiseroute nach Matibor dirigirt worden, um von dort aus in Oderberg den österreichischen Behörden zum Zwecke des Weitertransports übergeben zu werden.

Der p. Stark ist aber in Matibor bis jetzt nicht eingetroffen; es liegt daher die Vermuthung nahe, daß der selbe das Reichsgebiet überhaupt noch nicht verlassen hat.

Die Polizeibehörden ersuche ich, nach dem p. Stark Ermittelungen anzustellen und denselben im Betretungs-falle, eventuell nach vorheriger Bestrafung wegen Abweichens von der Reiseroute nach der Polizeiverordnung vom 26. September 1850 (Amtsblatt Stück 41 Seite 307) mittelst Transports nach Österreich-Ungarn auszuliefern. Als Transportstationen im hiesigen Kreise sind bestimmt: Amtsverstand Piltsch, Polizeiverwaltung Leobschütz.

Im Aufgreifungsfalle ist mir sofort Mithilfe zu machen.

Die Personalbeschreibung des p. Stark ist Folgende: Größe 1,60 Meter, Statur: kräftig, Haare: rot, Mundart: ungarisch, Bart: röhlicher Schnurrbart, Augen: braun, Augenbrauen: röthlich, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Kinn: breit, Gesicht: voll, Gesichtsfarbe: gesund, Zähne: 1 fehlt, Sprache: deutsch gebrochen und ungarisch und böhmisch.

Leobschütz, den 21. Mai 1891.

J.-Nr. 10460. Mit Erledigung meiner Kreisblatt-Vereinbarung vom 12. April er. J.-Nr. 6491 (Kreisblatt Stück 16) betreffend die Einreichung der Empfangsbescheinigungen über die Gewerbezettel pro 1891/92 sind noch im Rückstande: Der Magistrat in Bauerwitz, die Gemeindevorstände Amaliengrund, Bieskau, Bleischwitz, Boblowitz, Casimir, Dirschowitz, Egla, Gröbnig, Hratschein, Jernau, Kettewitz, Lehn-Langenau, Neudorf, Pilgerdorf, Pommerswitz, Nakau, Sauerwitz, Schönbrunn, Schönwiese, Trentau, Dorf Tropowitz, St. Tropowitz, Lürmitz, Alt-Wiendorf, Neu-Wiendorf und Zülkowitz, sowie die Gutsvorstände Bladen, Bauerwitz, Casimir, Gröbnig, Langenau, Nassiedel, Poznitz.

Ich erwarte die Einreichung der gedachten Empfangsbescheinigungen binnen 8 Tagen, widergenfalls kostenpflichtige Abholung erfolgen würde.

Leobschütz, den 23. Mai 1891.

J.-Nr. 10735. Im Anschluß an meine Kreisblattvereinbarung vom 4. d. Ms. Stück 20 bringe ich zur Kenntniß der dort bezeichneten Gemeindevorstände, daß ihnen die Beitragsmarken für die Invaliditäts- und Altersversicherung direkt durch die Postämter zugehen werden.

Leobschütz, den 27. Mai 1891.

J.-Nr. 10314. Im Interesse der beschleunigten Liquidirung der Vergütung für den bei den Herbstübungen geleisteten Vorspann ist den Truppen höherenorts zur Pflicht gemacht worden, die Bescheinigungen über geleisteten Vorspann den Gemeinden stets unaufgefordert und in kürzester Frist zuzustellen und den Gemeindevorständen, um ihnen die Einforderung rücksständiger Bescheinigungen unter allen Umständen zu sichern, den Truppentheil, von welchem das Fuhrwerk benutzt worden ist, genau zu bezeichnen. Um indessen auch den Truppen die schnelle und sorgfältige Ausstellung der Bescheinigungen zu erleichtern, veranlasse ich die Ortsbehörden des Kreises hierdurch, die Gespannführer in jedem einzelnen Falle anzusehen, den Truppen Namen und Wohnort des Fuhrwerksbesitzers sowie die Gemeinde, für deren Rechnung der Vorspann gestellt wird, genau anzugeben.

Die Gemeindevorstände der ländlichen Ortschaften haben die Bescheinigungen über gestellten Vorspann behufs Liquidirung der Vergütung stets unverzüglich an mich einzureichen.

Leobschütz, den 23. Mai 1891.

J.-Nr. 9932. Nachdem die Polizeiverordnung des Herrn Ober-Präsidenten vom 26. März 1887, betreffend die Regelung des Feuerlöschwesens für das platt Land nunmehr 4 Jahr lang in Geltung steht, verlangt der Herr Regierungs-Präsident eine Nachweisung über den gegenwärtigen Stand des Feuerlöschwesens nach dem unten folgenden, mit Beispielen ausgefüllten Schema.

Die Gemeinde- beziehungsweise Gutsvorsteher der einem Spritzenverbande nicht angehörenden Bezirke, sowie die Vorstände der bestehenden Spritzenverbände fordere ich auf, eine Nachweisung über den Stand des Feuerlöschwesens mit Sorgfalt aufzustellen und binnen 14 Tagen an den Herrn Amtsvoirsteher einzufinden.

Die Herren Amtsvoirsteher ersuche ich, die Nachweisungen einer eingehenden Prüfung und etwa nötigen Ergänzung zu unterwerfen und mit ihrem Revisionsvermerk versehen, binnen 3 Wochen — von der Ausgabe dieses Kreisblatts ab gerechnet — an mich gelangen zu lassen.

Leobschütz, den 16. Mai 1891.

Nachweisung

über den Stand des Feuerlöschwesens in der Gemeinde N. N. (in dem Spritzenverbande N. N.) in dem Gutsbezirk N. N.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
----	-----	------	-----	----	-----	------	-------	-----	----

Laufende Nummer.	Name des Spritzenverbandes bzw. des Gemeinde- oder Gutsbezirks.	Name der zu dem Spritzenverbande gehörigen Gemeinden und Gutsbezirke.	Ist die persönliche Feuerlöschpflicht durch Ortsstatut, Ortsverfassung oder Gemeindebeischluß geregelt?	Ist die resp. a) eine militärisch organisierte Pflichtfeuerwehr (§ 25 Abs. 1), b) eine freiwillige Feuerwehr (§ 25, Abs. 2), c) eine durch Polizeiverordnung legalisierte freiwillige Feuerwehr (§ 25 Abs. 3) vorhanden?	Ist die resp. a) eine militärisch organisierte Pflichtfeuerwehr (§ 25 Abs. 1), b) eine freiwillige Feuerwehr (§ 25, Abs. 2), c) eine durch Polizeiverordnung legalisierte freiwillige Feuerwehr (§ 25 Abs. 3) vorhanden?	Anzahl der vorgehandenen Feuerwehr-Mitglied des Schlesischen Provinzialverbands?	Hat der Landrath von den Spritzen (unter Angabe der Construktion), b) Wasserzuträger, c) Feuerleitern und Längen des vorhandenen Schlauchmaterials?	Sind von dem Gemeindevorsteher nach § 4 der Polizeiverordnung vom 26. März 1887 Gebrauch gemacht?	In welcher Weise ist die Pferdegestellung der Pferde nach § 8 der Polizeiverordnung vom 26. 3. 1887 vorgenommen?	a) Ist Seitens des Amtsvoirsteher's innerhalb der letzten 2 Jahre eine Revision der Löschgerätschaften vorgenommen und ist dazu ein Sachverständiger zugezogen worden? b) Ist ein Revisions-Protokoll aufgenommen worden?
1.	Spritzenverband Ludwigsdorf.	1) . . zu 1, Ortsverfassungspflichtig alle männlichen Einwohner vom 20. bis 50. Lebensjahr, zu 2) desgl. zu 3) nein.	—	—	a) zwei große Druckspritzen, b) 8 Wasserzuträger, c) 1 große verstellbare u. 4 einfache Feuerleitern, 120 Meter Hansschläuche.	Größe und Anzahl der vorhandenen Löschgerätschaften beruht auf Anordnung des Landrats.	—	ist in den zum Spritzenverband gehörigen Ortschaften an Unternehmer verpachtet.	a. Revision hat unter Beziehung des Maurermeisters X. am 24. 10. 90. stattgefunden. b. Protokoll aufgenommen.	
2.	Gemeinde Heidendorf.	Ortsstatut vom . . . bestätigt am alle männlichen Einwohner vom 18 bis 60 Lebensejahre, welche nicht Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sind.	Freiwillige Feuerwehr. (§ 25 Abs. 2.)	nein.	a. 1 mittlere Durchspritze, 2 Hand-spritzen. b. 3 Wasserzuträger. c. 3 Feuerleitern.	wie zu Nr. 1. 6 Rotten gebildet. pp. pp.	ja allgemeine Pferdegestellung. Reihenfolge festgestellt.	a. Revision hat am 1. Mai 1890 unter Beziehung des Schornsteinfegermeisters Y. stattgefunden. b. Kein Protokoll.		
3.										

K.-A.-J.-Nr. 1993. Für die Gemeinde Norden ist der Gärtner Paul Ludwig daselbst zum Schöffen gewählt und von mir für dieses Amt bestätigt und vereidet worden.

Leobschütz, den 20. Mai 1891.

R.-A.-J.-Nr. 1992. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat den Hauptlehrer Sedlatschek zu Kreuzendorf zum Standesbeamten des Standesamtsbezirks Schmeisdorf ernannt und ist p. Sedlatschek von mir für dieses Amt verpflichtet worden. Leobschütz, den 20. Mai 1891.

Der Königliche Geheime Regierungs- und Landrath. Bischoff.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Gefunden: 1 Geldtäschchen, 1 Kontobuch, 1 Schlüssel, 1 Taschenmesser. **Eingesangen:** 1 Henne. Leobschütz, den 29. Mai 1891. **Polizei-Verwaltung.**

Tages-Ordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten Sonnabend, den 30. Mai 1891, Abends 7 Uhr.

1. Bauamtsberichte; 2. Betriebsübersicht der Gasanstalt; 3. Bestätigung des Beschlusses über die Höhe der Kommunalsteuer; 4. Mittheilung bezüglich Bezahlung der Nebenstunden an Gasarbeiter; 5. Antrag auf Gewährung einer die Nacht hindurch brennenden Gaslaterne; 6. Anträge auf Bewilligung von Entschädigungen; 7. Antrag auf Beschaffung von Spucknäpfen für die Schulen; 8. Stundungsgeuch; 9. Prozeßangelegenheit; 10. Vertrag mit Schornsteinfegermeister Fihel; 11. Bericht der Baukommission über Ausbildung der Ausbesserungsarbeiten an den städtischen Pumpen; 12. Antrag auf Errichtung einer Restauration im Stadtwalde; 13. Satzungen über Besteuerung der Lustbarkeiten; 14. Bausachen; 15. Straßenpflasterungen.

Bemerk wird, daß in der Sitzung am 2. Mai er. die Herren Engel, Göhr, Heinisch, Peter und Wrage mit Entschuldigung ausgeblichen sind.

Leobschütz, den 27. Mai 1891.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Holzverkauf.

Dienstag, den 2. Juni er. von Nachm. $1\frac{1}{2}$ Uhr ab, wird in hiesigen Stadtförsten Scheit-, Knüppel- und Weißholz gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden. — **Sammelpunkt:** bei der Oberförsterei.

Leobschütz, den 27. Mai 1891.

Die Försterverwaltung.

Bekanntmachung. Das Verfahren der Zwangsversteigerung der im Grundbuche von Badewitz Blatt 77 u. 115. rust: auf den Namen der unverehelichten Josefa Kinner eingetragenen, zu Badewitz belegenen Grundstücke wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger Valentin Schoppa den Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen hat.

Leobschütz, den 26. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung. Der hinter dem Dienst knecht Josef Gerstenberger aus Mährisch-Pilgersdorf in Stück 14 Seite 110 des Leobschützer Kreisblattes pro 1871 erlassene Steckbrief ist erledigt. — D. 70/91. — **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung. In Gemäßheit des § 91 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 und unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 20. November 1875 (Außerordentliche Beilage zum Amtsblatt Stück 48 pro 1875) bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die Herbstprüfung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst

am 23. September d. Js. und dem darauf folgenden Tage

abgehalten werden wird.

Junge Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung behufs Erlangung des Berechtigungs-Scheines zum einjährig-freiwilligen Dienst durch Prüfung nachweisen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung zu derselben unter Einreichung der in der oben gedachten Bekanntmachung bezeichneten Schriftstücke, sowie eines selbst geschriebenen Lebenslaufes und der Angabe, in welchen zwei fremden Sprachen sie geprüft werden wollen, — wobei ihnen die Wahl zwischen dem Lateinischen, Französischen und Englischen gelassen wird, — spätestens bis zum

1. August d. Js.

an die unterzeichnete Prüfungs-Commission einzureichen und die besondere Vorladung zu gewärtigen.

Oppeln, den 16. Mai 1891.

Die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

Marktpreise. Leobschütz, den 23. Mai 1891.

Es hat gegolten	der höchste Preis. M. Pf.	der niedrigste Preis. M. Pf.	der mittlere Preis. M. Pf.	Es hat gegolten	der höchste Preis. M. Pf.	der niedrigste Preis. M. Pf.	der mittlere Preis. M. Pf.
100 Kilogramm Weizen	gut	24	42	24	7	24	25
	mittel	23	72	23	37	23	55
	gering	23	2	22	67	22	85
100 Kilogramm Roggen	gut	20	58	20	35	20	47
	mittel	20	12	19	88	20	"
	gering	19	65	19	41	19	53
100 Kilogramm Gerste	gut	14	67	14	40	14	54
	mittel	14	13	13	87	14	"
	gering	13	60	13	33	13	47
				100 Kilogramm Hafser	gut	16	80
				mittel	16	40	16
				gering	16	—	20
				Linsen	—	15	16
				Speisbohnen (weiß)	—	80	90
				Kartoffeln	16	11	15
				Reis	4	67	4
				Stroh	5	30	60
					3	17	3
					3	60	39

Bekanntmachung.

Am 6. Juni 1891, Vormittags 11 Uhr findet im Körnermagazin am Schmeisdorfer Wege der öffentliche meistbietende Verkauf von Roggentkleie, Fischmehl, Spreen, Hefesamen, Strohabfällen und Dünger, gegen gleichbare Bezahlung statt.

Königliches Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

Die früher Moritz Lustig'sche Kreishammbesitzung zu Adamowitz, Kreis Nailov, an der Nailov-Rauden'er Chaussee gelegen, enthaltend Wohnhaus mit großer Schankstube nebst fünf kleinen Stuben, Stallungen, Scheuer, Geschirrkammer, Brauerei pp. sowie circa 8 Hektar Acker, Wiesen u. Hüngsland wird öffentlich vom 1. Juli d. J. ab

am 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

Loco Kreishammbau Adamowitz verpachtet werden. Jeder Bieter hat im Termin eine Bietungskauktion von 100 Mk. zu hinterlegen.

Die Pachtbedingungen können in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Schloss-Nailov, den 14. Mai 1891. Herzogliche Kammer.



Montag, den 1. Juni er., wird die Jagd-Nutzung auf 3 hintereinander folgende Jahre im Himmelschen Gasthause verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Dittmerau, den 26. Mai 1891.

Der Gemeinde-Vorstand.

Um mein großes

Spiegel-Lager

zu räumen, verkaufe dieselben unter dem Selbstkostenpreise.

P. Kausch,

Sarg- und Möbelmagazin.

Das Wunderbuch

(6. u. 7. Buch Moses) d. i. Ausz. aus alchimist. u. caballist. Schriften früherer Jahrhunderte, enth. auch das siebenmal versiegelte Buch, versendet für 5 Mk. R. Jacob's Buchhdg. Blankenburg am Harz.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten " 20 Pf. an, Glanztapeten " 30 Pf. an in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler

in Minden in Westfalen.



Velocipede

aller Art aus den ersten deutschen und englischen Fabriken Kinder-Velocipede (Schon von 20 Mark an) gebrauchte Fahrräder, Fahrrad-Teile und Zubehör empfiehlt bei hohen Rabatt.

Franz Przemeck

Leobschütz, Allein Vertreter von Heinrich Klever Frankfurt a/M.

für die Redaktion: Der Landrath.

für die Privatanzeigen: W. Witke.

Druck von W. Witke in Leobschütz.

Schlossaal zu Gröbnig.

Sonntag, den 31. Mai er.

Unterhaltungsmusik

von der Leobschützer Stadtkapelle.

Nach Beendigung:

Tanz-Bränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebnist ein

Th. Kintzel.

Ein Sohn achtbarer Eltern (Christ), der gute Schulbildung besitzt und bestrebt ist, ein tüchtiger Kaufmann zu werden, findet in einem größeren ober-schlesischen Fabrikgeschäfte unter günst. Bedingungen Aufnahme. Anerbieten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind der Exp. d. Ztg. unter Chiffre Nr. 7. z. Weiterbeförderung einzusenden.

Ein unverheiratheter zuverlässiger **Rutscher** findet vom 1. Juli ab bei mir Stellung.

Knobel.

Weber

auf Plüsch und Krinner verl. bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung

Wilh. Gundlach,

Schmiedeberg i. Niesengb.

Die dem Häuslersohn Joseph Barnert in Schlegenberg zugefügte Bekleidung widerzuweh ich und leiste Abbitte.

Josepha Matz.

Die der Bauersfrau Josepha Schwarzer von hier zugefügte Bekleidung und Ehrverlehung widerrufe ich und leiste hiermit öffentlich Abbitte.

Leisnitz, den 12. Mai 1891.

W. Schmidt.

In meinem Hause in der Klosterstraße sind die

Schüttböden

hald zu vermieten.

Bremer.

Rechnungsformulare sind stets vorrätig.

W. Witke.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. den „Viktoria-Patent-Hand-Separatior“ von W. Boese jr., Breslau bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.